

Erfahrungsbericht – Erasmus an der Karls Universität in Prag

Im Wintersemester 2010/2011 bewarb ich mich für das Erasmus-Programm für BWL-Studenten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Uni Göttingen. Alle meine Erfahrungen möchte hier möglichst ausführlich weitergeben.

Die Vorbereitung

Der eigentliche Bewerbungsprozess an der Uni Göttingen war mit dem üblichen bürokratischen Aufwand verbunden und meiner Meinung nach nicht sehr transparent. Die Begründung, dass ich meine Erstpräferenz wegen sprachlicher Defizite nicht bekommen habe ist hanebüchen, denn laut der Statistik gab es nicht mehr Bewerber mit Erstpräferenz als Plätze und dennoch wurde der Platz an eine Freundin vergeben, die diese Stadt lediglich als vierte Präferenz ausgewählt hatte. Zwar hatte sie Vorkenntnisse in der Sprache, jedoch kenne ich auch andere Leute die in diese Stadt gegangen sind, welche die Sprache nicht sprechen.

Dies anfängliche Ärgernis hat mich jedoch nicht davon abgehalten daran zu glauben, dass ein Aufenthalt in Prag super werden wird. Und ich wurde nicht enttäuscht.

Die E-Mails der Erasmusbetreuerin in an der Karls Universität waren sehr informativ und oft kamen auch noch mal Erinnerungs-Mails kurz vor Ablauf einer Deadline. Zum Beispiel für die Bewerbung für einen Erasmus Intensive Language Course (EILC). An diesem von Erasmus geförderten Sprachkurs habe ich ebenfalls teilgenommen und ich kann jedem auch die Teilnahme an dieser Veranstaltung nur nahelegen. Der weitere Bewerbungsprozess war also relativ (!) einfach, verzögerte sich jedoch ständig, weil stets noch Dokumente von der Uni Göttingen oder der Uni Prag gebraucht wurden.

Das Ausfüllen des Learning Agreements war meiner Meinung nach absolut sinnfrei, da – wie so häufig - sich vor Ort sowieso alles ändert. Es hat mir auch nicht genützt, mich im vorneherein mit dem Kursangebot auseinander zu setzen.

Im „UniVZ“ der Uni Prag habe Stunden meines Lebens vergeudet. Zu finden ist es hier:

<https://is.cuni.cz/studium/eng/predmety/index.php?do=search>

Die Suche nach geeigneten Kursen kann auch optimiert werden, indem man, „Faculty of Social Sciences“, Winter- oder Sommersemester und die Sprache eingibt.

Obwohl bereits andere Erasmusstudenten der VWL in den Jahren davor in Prag waren, gab es keine Erfahrungsberichte online. Das ist auch sehr schade, wenn nicht sogar unverschämt. Schließlich hätte mir so eine Menge Stress und unnötige Mühe erspart bleiben können.

Der EILC-Sprachkurs

Bevor ich weiter auf den Aufenthalt in Prag eingehe, möchte ich den Sprachkurs noch kurz erwähnen. Ich kann ihn nur jedem am wärmsten ans Herz legen. Warum? Zum einen lernt tatsächlich ein paar nützliche Dinge um sich zumindest grob verständigen können. Zum Zweiten lernt man auch noch andere Gegenden in Tschechien kennen. Und „last but not least“ habe ich meine engsten Freundschaften für Erasmus während des EILC in Usti-nad-Labem gefunden. Die Betreuung war hervorragend und durch das durchgeplante, straffe aber sehr unterhaltsame Programm (auch in der Freizeit) mit tschechischen Filmen und Trips zu Burgen, Städten und dem Zoo wurde unsere bunte Truppe geradezu zu einer kleinen Familie.

Die Unterkunft

In Prag wohnt man entweder privat oder im Wohnheim (Hostivař, sprich: „Hostivarjsch“). Hostivař liegt etwa 30-40 Minuten vom Zentrum entfernt aber dafür liegt das Wohnheim direkt neben dem Sportzentrum der Uni. Auch Kneipen gibt es in der Umgebung genug und wenn man mal keine Lust hat in die Stadt zu fahren macht man eben Party auf dem Flur. Dennoch ist der Zustand des Wohnheims nicht annähernd mit einem deutschen Wohnheim zu vergleichen. Zum Beispiel sind alle Zimmer 2-Bett-Zimmer wie in Tschechien üblich. Viel mehr kann ich jedoch zu Hostivar nicht sagen, da ich selbst nie dort gewohnt

habe. Allerdings gibt es andere Erfahrungsberichte von anderen Universitäten und Bilder, die sich im Internet finden lassen.

Ich selbst habe auf der Seite Prag-Urlaub.de eine Wohnung mit meinem Göttinger Kommilitonen gefunden. Der Vermieter Herr Schilling bot exzellenten Service und schöne Wohnungen in guter Lage. Da wir eine seiner Wohnungen ein Semester bewohnt haben, zahlten wir ca. 290€ pro Monat, pro Person. Die Wohnung lag in Smichov (Prag 5) und damit zwar nicht genau im Zentrum, allerdings in der Nähe des Verkehrsknotenpunktes „Anděl“, von wo man zu fast jeder Uhrzeit innerhalb von 20 Minuten in jede Ecke des Zentrums kommen konnte. Nur das Sportzentrum war leider ca. 50 Minuten entfernt.

Studieren an der Karlsuniversität

Meine Kurse fand ich in erster Linie mit Hilfe des „UniVZ“ der Karls Universität. Im Nachhinein bereue ich, dass ich mich nicht für das Buddy-Programm der „Faculty of Social Sciences“ beworben habe. Ich habe erst später ein paar Tschechen kennengelernt und einige interessante Infos zum Studium zu spät erfahren. Ein Buddy hätte mir eine Menge Verwirrung und Stress erspart.

Für BWLer ist die Auswahl an Fächern sehr begrenzt. Genau genommen gab es im Wintersemester 2011/12 nur ein Fach, welches man sich als Bachelor-BWL in Göttingen anrechnen konnte und das war „Banking“. In Prag handelt es sich um ein Mastermodul, welches aber (zurecht) in Göttingen nur als das Bachelor-Modul „Bankmanagement“ angerechnet wird.

So nutzte ich die Gelegenheit meine 12 VWL-Credits zu sammeln mit den Fächern „European Economic Integration“, „International Trade“ und „Economic History of Czech Republic“.

Außerdem belegte ich den „Czech – Advanced Beginners“-Kurs, der vom Niveau perfekt am EILC ansetzte. Leider kostete der etwa 130 € für ein ganzes Semester, aber mir persönlich war es das wert.

Wichtig: Da es in Tschechien nur ein viergliedriges Notensystem (A, B, C, F) gibt werden die Noten nicht umgerechnet sondern man bekommt nur ein „Bestanden“ oder „Nicht Bestanden“ im FlexNow eingetragen. Das die Noten nur

so anerkannt werden wurde von den Göttinger Erasmusbeauftragten vorher nicht erwähnt, weshalb ich viele Erasmusveranstaltungen wegen diverser Seminare und Hausarbeiten nicht mitgenommen habe.

Alltag und Freizeit

Wer viel Wert auf die Uni legt und viele Credits machen möchte, wird ständig irgendwelche Hausarbeiten, Mid-Terms und Seminare haben. Die beiden wichtigsten Gebäude für BWLer und VWLer sind das „Hollar Building“ direkt an der Moldau in der Nähe des National Theaters („Narodni Divadlo“) und das „Opletelova Building“ zwischen Wenzelsplatz und Hauptbahnhof. Beide liegen damit im Zentrum Prags und sind daher immer von überall relativ gut zu erreichen.

Generell gilt das Prager öffentliche Verkehrssystem nicht umsonst als eines der besten der Welt. Und als Student ist es auch noch besonders günstig. Die ganze Nacht fahren Nachttrams und bieten auch zu später bzw. früher Stunde eine sichere Fahrt nach Hause. Tagsüber kann man auch für weitere Strecken die Metro nehmen oder die Tram im 5-15 Minutentakt.

Kneipen und Clubs gibt es an jeder Ecke und jedes wird Klientel wird bedient. Getränke und Essen sind sehr preiswert solange man Touristenfallen meidet. Besonders günstig ist die Mensa: Davon gibt es einige in Prag und in jeder erhält man für ca. 1,60 € das Hauptgericht, eine Suppe und Tee (all you can drink). Allerdings ist die Qualität der Mensen kein Vergleich zu Göttingen. Letztendlich kann man für den Preis jedoch nicht meckern.

Auch wer sich kulturell austoben möchte kommt in Prag natürlich voll auf seine Kosten. Viele Museen, historische Bauten, Theater und Konzerthallen bieten ein reichhaltiges Angebot. Diverse Erasmus-Gruppen organisieren ständig Partys, Trips und Führungen und tatsächlich lohnt es sich sehr einmal einen Blick aus Prag hinaus zu werfen. Vor allem da Reisen innerhalb von Osteuropa mit etwas Planung sehr preiswert sind.

Leider musste ich einen unfreiwilligen einwöchigen Zwischenstopp im Krankenhaus einlegen. Aber auch dort wurde ich unbürokratisch und vor allem gut versorgt.

Fazit

Prag ist eine faszinierende Metropole und ich bin sehr froh meine Erasmus-Semester dort gemacht zu haben. Die Sprache und Mentalität der Leute vor Ort mag sicher nicht den Geschmack von Jedermann treffen, aber mir hat es sehr gut gefallen. Schade nur, dass die Auswahl an anrechenbaren Fächern so klein ist, dass ich kein weiteres Semester dort bleiben konnte. Aber innerhalb des einen Semesters habe ich viele tolle Erfahrungen gemacht und ich kann jedem diese wunderbare Stadt nur ans Herz legen.

Gerne stehe ich für Fragen zu Verfügung. Ich bin überzeugt, dass ich zukünftigen Erasmusstudenten noch einige Tipps geben kann, die ihren Weg nicht in diesen Erfahrungsbericht gefunden haben. Schreibt einfach an:
hensch.peter@gmail.com